

# Dresdner Volkszeitung

Vollständigste: Leipzig.  
Raben & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Veranstaltung:  
Gebr. Arnold, Dresden.

**Abonnementpreis** mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Briefkasten monatlich 1,00 M. \*Zurück die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5,60. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Wettinerplatz 10. Tel. 25261.  
**Sprechstunde** nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25261.  
Verlagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Anserte** werden die halbpaltene Beilage mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsangelegenheiten. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 83.

Dresden, Donnerstag den 12. April 1917.

28. Jahrg.

## Eine Wendung in der russischen Kriegspolitik.

• Ist es nur der Glanz des revolutionären Feuers, den wir im Osten aufleuchten sehen, oder ist es die Morgenröte des Friedens?

Will sich aus dem russischen Chaos neue Ordnung und zugleich neuer Kriegs- und Eroberungswille gestalten? Oder wird das Friedensstreben der leidenden Volksmassen Russlands im Zusammenhang mit all den inneren Schwierigkeiten, die nicht zu überwinden sind, zur Friedenspolitik und zur Umwandlung von Verhandlungen führen, zu denen Deutschland und seine Verbündeten längst sich bereit erklärt haben? Noch ist es unmöglich, ein völlig zutreffendes Bild von dem wahren Zustande, in dem Russland sich befindet, zu geben und die Kraft der verschiedenen Strömungen, die miteinander ringen, abzuschätzen. Aber manche Zeichen befehlen doch die seit Beginn der Revolution geübte Annahme, daß die neuen Machthaber im russischen Reichertum den unabweisbaren inneren Schwierigkeiten nicht werden Herr werden können und daß die Möglichkeiten des Weltfriedens sich von Woche zu Woche verfrachten werden.

Zunächst ist die erfreuliche Meldung, die über Stockholm zu uns gelangt, zu verzeichnen, daß das friedensbetende Telegramm, das der Vorstand der deutschen Sozialdemokratischen Partei an den Führer der russischen Sozialdemokratischen Partei gerichtet hat, auf die russische Arbeiterklasse den stärksten Eindruck gemacht und die Verbearbeitung für die Beendigung des Kriegs stark angeregt habe. Die Petersburger Komjuchewskaja sei gegenüber dieser Wendung der Verhältnisse „geradezu fallungslos“. Das deutsche Telegramm, sagt das Blatt, hätte niemals in die Hände der russischen Sozialdemokraten gelangen dürfen! Der dänische Minister Staining wird der beispiellosen Dreifachheit beschuldigt, weil er das Telegramm statt an Herrn Wjatskoff unmittelbar an Tschelidze weitergegeben hat. Es wird von der dänischen Regierung geradezu verlangt, Staining zu maßregeln. Weiter berichtet die Stockholmer Meldung:

„Die vorläufige Regierung sucht die Friedensbewegung jetzt gewaltsam zu unterdrücken. Sie nimmt in diesen Gubernements Massenverhaftungen sozialistischer Propagandisten vor. Unterdrückt wird die Frage in den russischen Häusern immer kritischer, trotz Einführung des achtstündigen Arbeitstages. Die optimistische Meise schillert die Aussicht düster. Die Geschichtsbücher sind jetzt einen bis anderen Monats still. Falls die Arbeiter nicht sofort den Streit vollständig einstellen, werde die Arme im kritischen Augenblick des Kriegs an Munitionsmangel leiden. Die Friedensagitation nimmt auch in der bürgerlichen Presse einen breiten Raum ein.“

Nach weitergehend ist die folgende Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur:

Der Völkerverständigungsausschuß der Arbeiter und Soldaten-Abgeordneten nahm nach langen Erörterungen eine Entschließung folgenden Inhalts an: Die provisorische Regierung möge der ganzen Welt erklären, daß Russland nur zu seiner Verteidigung den Krieg so lange fortsetzen werde, als Deutschland und Österreich-Ungarn nicht erklären, auf Eroberungen verzichten zu wollen und zu Friedensverhandlungen ohne die Forderung einer Gebietsabtretung oder Kriegsschädigung bereit zu sein.

In dieser Erklärung liegt die erneute scharfe Abiage des Arbeiter- und Soldatenausschusses gegen die Eroberungspolitik der noch herrschenden Oligarchen und Aristokraten, wie sie jüngst noch in den Erklärungen des Ministers des Auswärtigen, Wjatskoff, überaus ungehört zum Ausdruck kam. Deutschland und Österreich-Ungarn hätten sich zu einem Frieden ohne Territorien und unter Wahrung der Lebensinteressen auch der jetzigen Kriegsgegner bereit erklärt. Wenn also der russische Arbeiter- und Soldatenausschuß genug Einfluß gegenüber der Regierung Wjatskoff gewinnt, so könnten die Friedensverhandlungen in der Tat schnell beginnen! Nach einer Meldung der Times soll auch bereits eine Abordnung des Arbeiter- und Soldatenausschusses auf der Fahrt nach Stockholm sein, um dort direkte Verhandlungen mit dem Feinde zu eröffnen.

Von größter Bedeutung ist

das neue Manifest der russischen Regierung. Das vom Ministerpräsidenten Fürsten Lwow unterzeichnete Manifest, das wir unten im Vorhand wiedergeben, beginnt mit der begeisterten Einleitung, daß dem Volk offen die ganze Wahrheit gesagt werden soll. Diese ganze Wahrheit ist aber furchtbarlich und niederschmetternd für alle Kriegstreiber, für die russischen und vor allem für die in London stehenden: Die Landesverteidigung in Unordnung und die ganze wirtschaftliche Organisation erschüttert. Das russische Volk wird aufgerufen, die Schwierigkeiten zu überwinden und alle Kräfte anzuspannen, um das in Gefahr befindliche Vaterland zu retten. Als Ziele des Kampfes aber werden nun nicht mehr, wie es Wjatskoff verkündigte, imperialistische Ausdehnungs- und Eroberungsforderungen aufgestellt. Es ist nicht die Rede von Konstantinopel und

## Schwere Kämpfe im Westen. Englische Angriffe abgewiesen. Monchy aufgegeben. Ueber 1100 Gefangene und 32 Maschinengewehre eingebracht. 24 feindliche Flugzeuge vernichtet.

(B. T. S.) Amlich, Großes Hauptquartier, den 12. April 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Deeregruppe Kronprinz Rupprecht:**  
Auf dem Nordufer der Scarpe wurden bei heftiger Artilleriewirkung Angriffe der Engländer auf Vimy und bei Combourg abgewiesen.

Südlich der Somme führte der Gegner starke Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmals gescheiterten Anzügen eines von Monchy verloren; nördlich und südlich des Feldes brachen englische Angriffe, an denen auch Kavallerie und Panzertruppen teilnahmen, verlustreich zusammen.

In den Kämpfen bei Bullecourt wurde ein Anzugesieg des Feindes durch Gegenstoß ausgedehnt; dabei blieben 25 Offiziere, über 1000 Mann und 27 Maschinengewehre in unserer Hand. Aus einem Gefecht bei Bergicourt, östlich von Veronne, wurden mehr als 100 Gefangene und 5 Maschinengewehre eingebracht.

St. Quentin wurde auch gestern stark beschossen.

**Deeregruppe deutscher Kronprinz:**  
Von Soissons bis Reims hat sich der Feuerkampf zu äußerster Heftigkeit gesteigert; einzelne Frontstrecken lagen mehrfach unter Trümmern.

In der westlichen Champagne ist gleichfalls der Artillerie-Kampf im Gange.

Erkundungsvorstöße französischer Infanterie wurden abgewiesen.

**Deeregruppe Herzog Albrecht:**  
Wirksamkeit nur in beschränktem Umfange.

Tross Sturmes waren die Flieger sehr tätig; der Feind verlor im Luftkampf 23, durch Infanteriefeuer ein Flugzeug.

von der Auflösung Österreich-Ungarns. Vielmehr wird nun erklärt, daß befreites Russland nicht andere Völker beherrschen, nicht fremdes Gebiet besetzen, nicht seine äußere Macht auf Kosten anderer Völker steigern.

Das ist eine Wendung von außerordentlicher Bedeutung! Es zeigt sich, daß die neue Regierung den Strömungen nachgeben muß, die eine Eroberungspolitik verworfen und zum möglichst baldigen Friedensschluß drängen. Wenn das Manifest dabei betont, daß die russische Regierung in enger Gemeinschaft mit den Verbündeten handeln will, so weiß sie genau, daß die Regierungen in London und in Paris, die bis zur Stunde an ihren unheilvollen Kriegszielen festhielten, Russland, das sich der Eroberungs- und Niedermetzlerungspolitik entzieht, für ihre Zwecke nicht mehr gebrauchen können. In England scheint die Enttäuschung über den Verlauf der Dinge in Russland um sich zu greifen. Wenn der Frieden zwischen den Mittelmächten und Russland in den Bereich der Möglichkeit oder sogar der Wahrscheinlichkeit rückt, dann wird auch England, trotz der neuen Hilfe aus Amerika, nicht in der Lage bleiben, Lloyd Georges Kriegsziele durchzuführen.

Dessen wir, daß die Ereignisse in Russland sich weiter friedensgemäß entwickeln und daß wir bald sagen dürfen: Es ist die Morgenröte des Friedens!

### Das Manifest der provisorischen Regierung.

Petersburg, 10. April. (Tel. Tel.-Ag.)

Die provisorische Regierung veröffentlicht folgende Erklärung: Nach Prüfung der militärischen Lage des russischen Staates hat sich die provisorische Regierung dafür entschieden, um ihrer Pflicht gegen das Land zu genügen, dem Volke offen und direkt die ganze Wahrheit zu sagen.

Die jetzt gestürzte Regierung ließ die Landesverteidigung in einem Inkraft schwerer Unordnung. Durch ihre sträfliche Untätigkeit und ihre ungeschickten Maßnahmen brachte sie Unordnung in unsere Finanzen, das Versorgungswesen und Transportwesen und die Munitionsvorgang der Arme. Sie hat unsere ganze wirtschaftliche Organisation erschüttert.

Die provisorische Regierung wird mit lebhafter tätiger Unterstützung des ganzen Volkes alle Kräfte dazu verwenden, diese schlimmen Folgen des alten Regimes zu beseitigen. Aber die Zeit drängt. Das Blut zahlreicher Söhne des Vaterlandes ist im Verlaufe dieser 1 1/2 Kriegsjahre reichlich geflossen. Trotzdem steht das Land immer noch einem mächtigen Gegner gegenüber, der ganze Länder unseres Staates besetzt hält und uns gerade jetzt in den Geburtagungen der russischen Freiheit von neuem bedroht.

Die Verteidigung unseres einseitigen nationalen Vaterlandes um jeden Preis und die Vestrung des Landes vom Feinde, der über unsere Grenzen gedrungen ist, bildet die hauptsächlichste Aufgabe unserer Krieger, die die Freiheit des Reiches verteidigen.

Die provisorische Regierung überläßt es dem Willen des Volkes, in enger Gemeinschaft mit unseren Verbündeten alle den Weltkrieg und seine Beendigung betreffenden Fragen end-

gültig zu entscheiden. Es ist aber für ihr Recht und ihre Pflichten jetzt zu erklären, daß das freie Russland nicht das Ziel hat, andere Völker zu beherrschen, ihnen ihr nationales Erbe wegzunehmen und gewaltiam fremdes Gebiet zu besetzen; daß es vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Grund des Willens der Völker, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, herbeiführen will.

Das russische Volk erstrebt nicht die Zerteilung seiner angestammten Macht auf Kosten anderer Völker. Es hat nicht das Ziel, irgendein Volk zu unterjochen oder zu erniedrigen. Im Namen der Gleichheit entwerft es die Pläne, die auf dem polnischen Volke lasteten. Aber das russische Volk wird nicht zugeben, daß sein Vaterland aus dem großen Komplex einbüßte und erschütterte in seinen Lebensbedingungen herabsteige. Tiefe Grundzüge werden die Grundzüge der äußeren Politik der provisorischen Regierung bilden, die den Volkswillen unerschütterlich zur Ausführung bringt und die Rechte unseres Vaterlandes schützt, wobei sie die Verpflichtungen einhält, die wir gegen unsere Verbündeten eingegangen sind.

Die provisorische Regierung des befreiten Russlands hat kein Recht, dem Volke die Wahrheit vorzuenthalten. Das Vaterland ist in Gefahr. Alle Kräfte müssen angepannt werden, um es zu retten. Möge das Land auf diese Wahrheit nicht mit Niedergeschlagenheit, nicht mit einem Zustande der Entmutigung antworten, sondern mit Schwung, um einen einheitlichen nationalen Willen zu schaffen. Das wird uns neue Kräfte für den Kampf verleihen und wird uns das Heil bringen. Möge die Stunde harter Prüfung das ganze Land fröhlich genug finden, um die ererbte Freiheit zu sichern und um sich unermüdblicher Arbeit zu widmen zum Wohle des freien Russlands.

Die provisorische Regierung, die den feierlichen Eid abgelegt hat, dem Volke zu dienen, hat die feste Überzeugung, daß mit allgemeiner, bisher unbekannter Unterstützung aller und eines jeden sie selbst in der Lage sein wird, ihre Pflicht gegen das Land bis zum Ende zu erfüllen. Bez.: Der Präsident des Ministerrates Lwow.

**Wazedonische Front.**  
Die Lage ist nicht verändert.  
Der erste Generalquartiermeister: Lubendowitsch.

**Bulgarischer Bericht.**  
† Sofia, 11. April. Bericht des Generalstabes vom 11. April.

Wazedonische Front: Auf der ganzen Front im allgemeinen schwache Artillerie, die hauptsächlich in vereinzeltem Artilleriefeuer und an einzelnen Stellen im Feuerwechsel zwischen vorgeschobenen Abteilungen zum Ausdruck kam. Südlich von Gornobistritsa verstärkten feindliche Erkundungsabteilungen vorgedrungen, wurden aber durch Feuer zurückgedrängt und getötet. Rumänische Front: Südlich von Mahadia beschossen ein feindlicher Panzer und mehrere Kanonenboote unsere Bojen auf dem Südufer des Tr.-Georg-Arnes. Sie wurden jedoch durch unser Feuer zurückgedrängt.

Die provisorische Regierung des befreiten Russlands hat kein Recht, dem Volke die Wahrheit vorzuenthalten. Das Vaterland ist in Gefahr. Alle Kräfte müssen angepannt werden, um es zu retten. Möge das Land auf diese Wahrheit nicht mit Niedergeschlagenheit, nicht mit einem Zustande der Entmutigung antworten, sondern mit Schwung, um einen einheitlichen nationalen Willen zu schaffen. Das wird uns neue Kräfte für den Kampf verleihen und wird uns das Heil bringen. Möge die Stunde harter Prüfung das ganze Land fröhlich genug finden, um die ererbte Freiheit zu sichern und um sich unermüdblicher Arbeit zu widmen zum Wohle des freien Russlands.

Die provisorische Regierung, die den feierlichen Eid abgelegt hat, dem Volke zu dienen, hat die feste Überzeugung, daß mit allgemeiner, bisher unbekannter Unterstützung aller und eines jeden sie selbst in der Lage sein wird, ihre Pflicht gegen das Land bis zum Ende zu erfüllen. Bez.: Der Präsident des Ministerrates Lwow.

**Der Arbeitsausschuß gegen die Regierung.**  
Ueber die oben erwähnten Beschlüsse des Arbeiterausschusses macht der Petersburger Mitarbeiter der Londoner Times folgende nähere Mitteilungen, die den englischen Jörn offensichtlich ärgern:

Der Ausschuß der Arbeitervertreter veröffentlicht in seinem Organ eine Reihe von Beschlüssen, die ohne allen Zweifel auf den Sturz der augenblicklichen Regierung hinstellen. Die Resolutionen wollen offensichtlich die Niederlage Russlands beschleunigen und einen schmachvollen Frieden (!) herbeiführen. Der Arbeitsausschuß sündigt die Gründung einer Kommission für auswärtige Angelegenheiten an, die die Beziehungen zum Ausland unterhalten und unmittelbare Verhandlungen mit dem Feinde anknüpfen soll. Zu diesem Zwecke begibt sich eine Abordnung nach Stockholm. Gleichzeitig wird ein Sonderkurierdienst zwischen Russland und Schweden eingerichtet werden. Der Ausschuß verlangt weiter, daß seine Vertreter mitberatende Stimme an den Entschlüssen der russischen obersten Exekutive haben müssen.

50

2.00 2.75 3.50 4.25

500

75

1.00

1.50

2.00

2.50

3.00

3.50

4.00

4.50

5.00

5.50

6.00

6.50

7.00

7.50

8.00

8.50